

VEB Konzert- und Gastspieldirektion

Mittwoch, 15. Mai 1963, 19.30 Uhr, im Weißen Saal (Zoo)

Konzert mit

Synagogen = Musik

Der jüdisch-liturgische Gesang

im Wandel der Stilepochen

Ausführende:

Kantor Leo Roth, Berlin - Tenor

Dagmar Gumpert - Sopran

Herbert Schmidt, Hochschule für Musik, Dresden - Orgelpart

Der verstärkte Leipziger Synagogenchor

(Mitglieder des Leipziger Oratorienchores)

Leitung:

Oberkantor **Werner Sander**

III/18/161 Lpg 622 63

Zur Einführung

Die Tempelmusik der Israeliten des Altertums ist verlorengegangen. Deshalb mußte sich der Synagogalgesang von jeher in den Hauptzentren jüdischen Lebens jeweils mehr oder weniger den musikalischen Formen der Umwelt angleichen. Dennoch geht durch die von jüdischer Hand stammenden Vertonungen der hebräischen Gebets- und Bibeltexte ein sehr charakteristischer Zug hindurch, ein eigentümlicher Klage-ton, der selbst in Freuden-gesängen anzutreffen ist. Es ist, als ob die jüdische Seele aus der Ghetto-Enge in die Welt der Töne entweichen wollte. Besonders ausgeprägt findet sich dieser elegische Charakter in der mehr improvisatorischen im euro-päischen Osten beheimateten Synagogenmusik, aber auch die in ge-schlosseneren Melodieformen auftretenden Gesänge enthalten solche Züge. Ja, sogar der ins Tänzerische weisende sogenannte chassidische Ritus ist nicht frei davon. - Als die klassischen Vertreter der Gattung gelten Salomon Sulzer, Oberkantor in Wien, Louis Lewandowski, Chordirigent in Berlin, und der Pariser Kantor Salomon Naumbourg. Ihre traditionellen Werke bilden die Grundlage für die zahlreichen meist im freien Stil ge-haltene Kompositionen bedeutender Gesangskantoren wie Alman, Weißer, Bialski u. a. Ein Vorläufer ist Salomone Rossi aus Mantua, der seine Mo-tetten allerdings ganz in der Art der Italienschen Kirchenmusik seiner Zeit verfaßte.

Werner Sander

V O R T R A G S F O L G E

1. Salomone Rossi - 1570-1628, 3 Psalmen für gem. Chor a capella
 - a) Al naharauß bowel, Ps. 137
Klage der vertriebenen Israeliten an den Ufern Babylons
 - b) Schir hamaalauß, Ps. 126
Freude über die Rückführung in das heimatliche Kanaan
 - c) Aud'cho, Ps. 118, V. 21-24
Preislied der Geretteten

2. Franz Schubert - 1797-1828 Ps. 92 für Baritonsolo und Chor
Nachdichtung von Moses Mendelssohn, dem Philosophen und Freunde Lessings. Von Schubert 1828 für die Wiener Synagoge komponiert.

3. Salomon Sulzer - 1804-1890, liturgischer Zyklus für die Bußfeste für Kantorengesang und Chor
 - a) Ono towau l'fonedo
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag
 - b) M'lauch al kol hoaulom
Die Majestät des Ewigen im All
 - c) B'rausch haschonoh
Jeweils am Jahresbeginn wird nach jüdischer Auffassung das Schicksal bestimmt, aber durch Umkehr vom falschen Wege läßt es sich beeinflussen.
 - d) T'ka b'schaufor godaul
Am Neujahrsfest wird ein Widderhorn geblasen als Symbol der Freiheit und zur Aufrüttelung
 - e) W'Beeraw
Hinweis im festtäglichen Hauptgebet auf den Tempeldienst im alten Jerusalem

4. Felix Mendelssohn Bartholdy - 1809-1847
Hymne „Hör mein Flehen“, Ps. 55, Kantate für 1 Sopran-Stimme und Chor

5. Samuel Naumbourg - 1817-1880
Zum Thorafreudentest (Gesetzesfreude)
 - a) Ez chajtm hi
Vergleich der Thora, der jüdischen Lehre, mit einem Baum des Lebens als Stütze für den Haltsuchenden
 - b) Ss'u sch'orlm, Ps. 24, V. 7-10
Huldigungpsalm für den König der Ehren

6. Samuel Weißer (gest. 1959)
Ahawaß aulom für Kantorengesang und Chorstimmen
Aus der Abendandacht. Die in Liebe empfangenen Rechtslehren
sollen dem jüdischen Menschen auch beim Niederlegen wie beim
Aufstehen gegenwärtig sein.
7. Samuel Alman - 1879-1947 3 Chorsätze mit Kantorensolo
a) Adaunoj moloch, Ps. 93
Die Größe des Schöpfers im Brausen der Gewässer
b) Ss'firaß hoamer
Tageszählung in den sieben Wochen zwischen den Festen Peßach
und Schowuaß zur Erinnerung an eine einstige Opferungs-
Zeremonie
c) Haschkiwenu
Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung
alles Bösen
8. Joseph Bialski - 1880-1960 Kaul adaunoj, Ps. 29, V. 9-11, Kantorensolo
Der Ewige, dessen Stimme die Natur zu erschüttern vermag, spendet
auch den Segen des Friedens
9. Louis Lewandowski - 1821-1894
a) Tauw l'haudaß, Ps. 92 für Chor und Kantorensolo
Dankpsalm und Lob der Gerechten am Sabbat-Vorabend
b) Joh schimcho für 1 Sopranstimme
Hymnus auf die Unergründlichkeit des Ewigen, nach Worten des
mittelalterlichen Dichters Jehuda Halevi (in metrischem und ge-
reimtem Hebräisch)
c) Hallelujah, Ps. 150, für Chor
Jubelnder Hymnus auf den Herrscher im Weltall
(Baritonsoli: Peter Zacher, Dresden)
